

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

Vorsitz: OB Dr. Zinell

Anwesend: StR Bendigkeit  
StR Brantner (ab 18:25 Uhr)  
StR Flaig  
StR Dr. Winter  
StR Roth  
StR Dr. Günther  
StR Klaussner  
StR Aberle  
StR Kuhner  
StR Richter

Mit beratender Stimme: Herr Ortsvorsteher Köser

Beginn der Beratung: 18.10 Uhr  
Ende der Beratung: 19.35 Uhr

### **Tagesordnung**

1. Konzept zum Ausbau der Kleinkinderbetreuung in Schramberg bis 2013  
- Vorlage Nr. 43/2008
2. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Diese Beratung umfasst die §§ 7 - 8

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführer

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

### §7

#### **Konzept zum Ausbau der Kleinkinderbetreuung in Schramberg bis 2013 - Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 43/2008**

##### OB Dr. Zinell:

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Kleinkinderbetreuung werden sich künftig ändern. Man möchte dass Thema rechtzeitig angehen, um den politischen Willen zu erfragen und entsprechende Schritte einzuleiten.

##### Herr Kammerer, FB 3

Geht auf die ausführliche Vorlage ein.

##### OB Dr. Zinell:

Das Thema wird frühzeitig vorbereitet, um Lösungen anbieten zu können sobald Nachfragen der Eltern vorliegen. Außerdem ist eine frühzeitige Vorbereitung für das Zuschussverfahren notwendig.

##### StR Flaig:

Es handelt sich um ein komplexes Thema, welches in den Fraktionen diskutiert werden muss. Es ist notwendig sich rechtzeitig mit dem Thema auseinander zusetzen. Er bittet darum differenzierte Zahlen nach Jahrgängen 0 – 1 und 1 – 2 Jahre aufgeteilt nach Ortsteilen vorzulegen.

Man sollte verschiedene Szenarien bezüglich der Nachfragesituation durchspielen. Die Nachfrage kann ein Stück weit gesteuert werden. Auf Seite 8 wird vorgeschlagen, die Beschäftigung von Tagesmüttern nicht zu fördern und sich auf den Ausbau von Krippen zu konzentrieren. Trotzdem soll künftig ein Anteil von 50% der Nachfrage von den Tagesmüttern gedeckt werden. Wenn künftig ein zusätzlicher Anteil von 50% auf die Krippen verteilt werden würde, müsste man mit zusätzlichen Ausgaben in Höhe von 700.000 – 800.000 Euro rechnen. Dieser Ansatz ist unlogisch. Man steuert den Bedarf in die falsche Richtung.

Eine Elternbefragung in Tennenbronn wäre sinnvoll. Die Elternbefragung sollte jedoch im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden, um genauere Zahlen für die weiteren Planungen zu erhalten.

Wenn die Tagesmütter künftig 50% des Bedarfs bei den 0 – 3 jährigen übernehmen würde, so würde sich der Bedarf an Tagesmüttern verfünffachen. Hat sich die Verwaltung Gedanken gemacht, wie dies möglich sein soll? Man sollte zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Tagesmütter aufnehmen. Dies ist eventuell die günstigere Lösung.

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

§7, Seite 2

OB Dr. Zinell:

Über ein Modell alleine kann der künftige Bedarf nicht gedeckt werden. Die Frage der Vertretungsfälle bei den Tagesmüttern muss geregelt werden.

StR Dr. Winter:

Die Tagesmütter spielen eine tragende Rolle, bekommen jedoch keinen städtischen Zuschuss. Wurde mit den Tagesmüttern gesprochen ob sie mit dieser Planung einverstanden sind?

Herr Kammerer:

Er ist laufend im Gespräch mit dem Tagesmütterverein. Er hat verschiedene Daten beim Tagesmütterverein angefordert, diese bisher aber nicht erhalten. Der Tagesmütterverein funktioniert derzeit ohne städtische Mittel, jedoch mit hohem ehrenamtlichen Einsatz. Die Eltern und Tagesmütter schließen untereinander einen Vertrag, die Stadt greift hier nicht ein. Dies sollte auch künftig so bleiben. Die Nachfrage nach Tagesmüttern ist vorhanden. Es wird auch in Zukunft noch mehr Tagesmütter geben.

StR Dr. Winter:

Seite 6 - Fluktuation. Die Bezahlung der Tagesmütter ist nicht sehr hoch. Sobald diese einen besseren Job finden arbeiten sie nicht mehr als Tagesmutter. Auch die Verlässlichkeit der Stellvertretung wurde angesprochen.

OB Dr. Zinell:

Bei niedriger Anfrage kann die Stellvertretung sicher gewährleistet werden. Bei einer Verfünfachung des Personals, müsste auch die Stellvertretung entsprechend erhöht werden. Es ist kaum möglich, diese Aufgabe zu 100% zu erfüllen.

Herr Kammerer:

Über die Fluktuation liegt ihm keine Statistik vor. Er hat mehrmals um Zahlen gebeten, jedoch noch keine erhalten. Die Vermittlung der Tagesmütter läuft über den Tagesmütterverein. Er kann nichts dazu sagen wie oft kurzfristige Vertretungen notwendig sind. Wie die Vertretungsregelung bisher funktioniert kann Frau Bendigkeit beantworten. Aus der Erfahrung anderer Städte ist bekannt, dass die Stellvertretung ein Schwachpunkt darstellt, da die kurzfristige Vertretung oftmals nicht möglich ist.

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

§7, Seite 3

### StR Klausner:

Lobt die Vorlage. Sie ist gründlich vorbereitet und beleuchtet alle Aspekte. Die Kinderkrippen sind Neuland in Schramberg. Auf Seite 7 wird beschrieben, dass die Trägerschaft der Krippen differenziert sein kann, jedoch von den Kirchen kein Interesse angemeldet wurde. Ihm ist bekannt dass der „Martin Luther“ Kindergarten sein Interesse schriftlich bekundet hat, jedoch im Januar eine Absage von der Stadt erhielt.

### Herr Kammerer:

Hierbei ging es um ein anders Thema. In eine freigewordene Dachwohnung der Kirche sollte eine Kindergartengruppe eingerichtet werden. Die Wohnung ist im 3. Stock und für eine solche Gruppe ungeeignet. Es ging hierbei nicht darum den kirchlichen Träger abzulehnen, sondern um die Mitteilung ,das die Wohnung nicht als geeignet angesehen wird. Ihm ist kein Interesse der kirchlichen Träger bezüglich der Einrichtung einer Kinderkrippe bekannt.

### Frau Bendigkeit:

Das miteinander zwischen Kindergarten, Kindergrippe und Tagesmüttern ist sehr wichtig. Es gibt ein Tandemprojekt, über das die Stellvertretung der Tagesmütter geregelt ist. Es gab schon einige Fälle, bei denen ein kurzfristiger Ersatz notwendig war. Dieser konnte bisher immer geleistet werden.

Finanziell erhalten die Tagesmütter wenig Zuschuss. Es gibt bereits Wartelisten von Müttern, die zu Tagesmüttern ausgebildet werden wollen. Die Kinder der Tagesmütter werden während der Schulung von anderen Tagesmüttern betreut. Derzeit werden 11 Kinder von 3 Tagesmüttern betreut. Die Kosten werden vom Tagesmütterverein übernommen. Es wäre schön, wenn die Stadt hier einen Zuschuss gewähren würde.

Frau Bendigkeit teilt mit, dass sie über die Beurteilung der Arbeit der Tagesmütter in der Vorlage sehr enttäuscht ist.

### OB Dr. Zinell:

Kann nicht bestätigen, dass die Tagesmütter in der Vorlage schlecht dargestellt werden. Der Beschrieb auf Seite 6 bezieht sich auf die Verlässlichkeit und die Dauer. Es ist eine Einschätzung die hier vorgenommen wird und die von ihm geteilt wird. Bisher funktioniert alles gut. Bei einer Verfünfachung kann die Stellvertretung jedoch sicher

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

§7, Seite 4

nicht mehr zu 100% geleistet werden. Die Vorlage sollte unbefangen gelesen werden. Er kann den Vorwurf nicht akzeptieren. Alle drei Säulen sind sinnvoll und in der Vorlage gleichwertig dargestellt. Nach seinem Kenntnisstand wird von der Industrie auch eher die Krippenlösung bevorzugt, da sie ihren Mitarbeitern die Plätze garantieren möchten.

StR Richter:

Wie intensiv war die Anfrage der Verwaltung bei den freien Trägern? In wie weit wurden die kirchlichen Träger informiert?

Herr Kammerer:

Aktuell wurde mit den Trägern nicht gesprochen, da er mit den Kirchenträgern regelmäßig im Gespräch ist. Die Kirchenträger kennen die Problematik. Bisher gab es jedoch keinerlei Rückmeldung bezüglich dieser Themen. Die Kirche „Heilig Geist“ wurde zum Beispiel konkret angesprochen. Diese hat jedoch mitgeteilt, dass kein Interesse an der Einrichtung einer Kindergruppe besteht.

Mit dem Kinderschutzbund Sulgen wurde ebenfalls über das Thema gesprochen. Hierbei ging es um die Frage einer isolierten Gruppe. Dieser Gedanke wurde jedoch wieder verworfen da die Angliederung der Gruppe an einen bestehenden Kindergarten besser ist.

OB Dr. Zinell:

Die Diskussion muss im Einzelnen noch weitergeführt werden. Vorab benötigt man jedoch eine Einschätzung des Gemeinderats wie verfahren werden soll.

StR Kuhner:

Die Vorlage ist sehr gut vorbereitet. Alle Gebiete werden gut beleuchtet. Die Vorlage bietet eine gute Grundlage für weitere Diskussionen in den Fraktionen. Bedenklich ist der Ansatz, künftig 50% der Nachfrage über die Tagesmütter abzudecken. Die Vielschichtigkeit ist sehr wichtig, wobei die Tagesmütter die höchste Flexibilität bieten können.

OB Dr. Zinell:

Momentan sind die Zahlen nur eine Prognose. Sofern eine Nachfrage von 35% wirklich realisiert wird, muss man schauen dass der Anteil von 50% der über die Tagesmütter abgedeckt werden sollen, reduziert werden kann. Die Tagesmütter sind für die Stadt eine interessante Variante. Es ist zu überlegen ob die Tagesplätze eventuell subventioniert werden können.

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

§7, Seite 5

Im Bereich der Kindergartenplätze liegen Jahre lange Erfahrungen vor. Die prognostizierten Zahlen belaufen sich auf Schnitte auf Bundesebene. Wenn die Wirtschaftslage schlechter wird, sinkt vermutlich auch die Nachfrage nach den Betreuungsplätzen. Es ist wichtig ein möglichst flexibles System zu haben.

### StR Flaig:

Vermutlich werden die Kinderkrippenplätze stark in Anspruch genommen. Die 400.000 EURO sollten zusätzlich in die Überlegung mit aufgenommen werden. Es ist besser mit realistischen Zahlen zu rechnen. Derzeit haben die Eltern keine Alternative zu den Tagesmüttern. Die Kinderkrippeplätze werden sicher in Anspruch genommen sobald diese angeboten werden.

### StR Bendigkeit

Derzeit ist der Tagesmütterverein mit der Industrie in Gesprächen über ein Betreuungsprojekt. Von der Industrie werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, in denen die Tagesmütter die Kinder betreuen können. Eine Tagesmutter darf bis zu 4 Kinder betreuen, ohne das weitere Auflagen zu beachten oder Genehmigungen einzuholen sind .

### OB Dr. Zinell:

Dies ist bereits ein Ansatz in Richtung Kinderkrippenlösung.

### StR Kuhner:

Die Fragebogenaktion ist wichtig, um rechtzeitig den Bedarf zu erkennen. Eventuell können Eltern von Neugeborenen bei der Anmeldung ihrer Kinder bereits befragt werden.

Das Thema wird im Gemeinderat wieder aufgerufen. Es wird kein Beschluss gefasst.

## STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom  
06.03.2008

Anwesend: Von 10 Stadträten und Stadträtinnen 10

---

### § 8

#### **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen.**

OB Dr. Zinell: Bericht über den Umweltbeirat im Schwarzwälder Boten.

Der Zeitungsbericht ist im Detail missverständlich. Es ist nicht richtig dass die Stadt kein Interesse mehr an der Arbeit des Umweltbeirates hat, da sie zu viele Bebauungspläne erarbeiten muss. Es wurde lediglich erwähnt dass 28 Bebauungspläne in Bearbeitung sind und hiermit genügend Möglichkeit zur Beratung für den Umweltbeirat besteht.

Bisher wurde keine Sitzung mehr einberufen, da kein gemeinsamer Termin mit dem Vorsitzenden Herrn Oberforstrat Reuter möglich war. Herr OB Dr. Zinell hat mit Herrn Reuter gesprochen. Durch die Versetzung nach Rottweil kann er die Arbeit im Umweltbeirat nicht mehr so wahrnehmen wie er dies möchte. Er gibt daher sein Amt zurück. Es soll ein Sitzungstermin vereinbart werden, in dem der Rücktritt von Herrn Reuter beschlossen und die Neuwahl durchgeführt wird. Wenn kein Termin zustande kommt wird OB Dr. Zinell einen Termin einberufen. Er wird jedoch nicht den Vorsitz übernehmen.

StR Dr. Winter

Das Nichtraucherschutzgesetz wird in einigen Gaststätten nicht umgesetzt. Wer hat hier die Kontrollfunktion?

OB Dr. Zinell:

Vom Land ist es so formuliert, dass die Kontrollfunktion bei der Stadt liegt. Die Vollzugsbeamten sind mit der Überwachung des ruhenden Verkehrs jedoch bereits ausgelastet. Sporadisch werden Kontrollen durchgeführt. Mit der Polizei wurde abgeprochen, dass diese von Fall zu Fall ebenfalls Kontrollen durchführt. Sanktioniert werden nicht die Wirte sondern die Raucher. Die Stadt ist momentan dabei Bußgeldbescheide zu erlassen.

Vom Land liegen jedoch noch keine konkreten Richtlinien vor, wie verfahren werden soll. In Bayern wird derzeit schon wieder über die „Eckkneipenregelung“ gesprochen. Personelle Gründe sowie Unwägbarkeiten im Vollzug führen derzeit dazu, dass die Kontrollfunktion noch nicht zu 100% ausgeübt wird.